

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Mittwoch, den 9. März 1910.

20. Jahrgang.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder feierte am Freitag der hiesige Männergesangsverein im Gasthof zum deutschen Hause sein diesjähriges Faschnachtskränzchen. Die Gesänge waren durchweg heiterer Natur und ernteten sämtliche Vortragende lebhaften Beifall. Namentlich brachte das Singpiel „Ein Freundschaftsdienst“ die Anwesenden in die beste Stimmung, die auch während des darauffolgenden Tänzchens bis zum Schlusse anhält.

Die diesjährigen Manöver werden zum Teil in der Amtshauptmannschaft Ramenz stattfinden. Nach der soeben ausgegebenen Zeiteinteilung für die größeren Truppenabteilungen des XII. (I. R. S.) Armeekorps beginnen die Manöver am 12. und enden am 24. September. Für Brigademanoöver sind vorgegeben der 12. bis 14., für Divisionsmanöver der 16. bis 20. und für Korpsmanöver der 22. bis 24. September. Als Manövergelände sind die Amtshauptmannschaften Baugen und Ramenz gewählt worden. Davon steht zur Verfügung der 23. Division die Amtshauptmannschaft Ramenz und von der Amtshauptmannschaft Baugen die Ortschaften Uhlitz, Tafschendorf, Pöhl, Schönbrunn, Kynitzsch, Bischofsmerda, Seimsdorf, Na. Puzlau, Bogelhäuser und das Gelände westlich davon; der 32. Division der Rest der Amtshauptmannschaft Baugen. In diesem Bezirke werden vor den Manövern (vom 1. bis 10. September) die Regiments- und Brigadübungen der Feldartillerie abgehalten.

Großröhrsdorf. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde am Sonntag nachmittag durch die hiesige Gendarmerie der Tischler V. in Haft genommen.

Croßhartau. Am Sonntag hielt im Gasthof zum Rypffhäuser hier selbst der Reichner Hochland-Turngau seinen Gautag ab, zu welchem außer 9 Gauturnratsmitgliedern 89 Vereinsvertreter erschienen waren. Die Versammlung wurde mit herzlichem Begrüßungswort des Gauvertreter Seiler eröffnet, der alsdann den Jahresbericht erstattete. Weiter berichtete der Gauturnwart Fischer über die turnerische Tätigkeit im verfloffenen Jahre, worauf der Wiederertritt des Turnvereins Hermsdorf in den Gau gebilligt wurde. Mit Rücksicht auf das Kreisvorturnturnen in Jittau beschloß man, das Gaufest in Ottendorf am 26. Juni d. J. ausfallen zu lassen, dafür aber eine Gauturnfahrt am genannten Tage nach dort zu veranstalten und im nächsten Jahre ein Gaufest in Büßnitz abzuhalten. Nach dem vorgetragenen Rechnungsabschluss stand einer Einnahme von 970,68 Mark eine Ausgabe von 987,54 Mark gegenüber. Die Gausteuer wurde wie bisher auf 23 Pfg. pro Mitglied festgesetzt. Bei den Ergänzungswahlen erhielten sämtliche Ausscheidende (Bösch, Biener, Rai, Stephan) ihre Komter wieder. Zu Abgeordneten für den Kreisturntag Ostern in Aue bestimmte man Biener-Königstein, Fischer-Bischofsmerda, Kern-Schandaun, Klermann-Reußdorf, Pöhl-Bretinig, Riese-Wetter-Palontz, Rai-Sebnitz, Pöhl-Sebnitz, Börner-Bischofsmerda. Zur Bekämpfung gelangte auch die Aufstellung von Ueberweisungskarten. Eine Sammlung zur Kreisunterstützungskasse ergab den Betrag von 9,50 Mark. Der nächstjährige Gautag findet in Lohmen statt.

Ramenz. Wegen schweren Kameraden-Diebstahls im Rückfalle stand kürzlich der Sol-

dat Ernst Paul Hölzel von der 5. Kompanie des 173. Infanterie-Regiments vor dem Kriegsgericht in Dresden. Anfang dieses Jahres verschwanden einem ihm im Lazarett befindlichen Kameraden des Angeklagten ein Paar Eigentumsbriefe aus dem unverschlossenen Schranke. Als der Soldat nach seiner Rückkehr aus dem Lazarett auf Urlaub gehen wollte und die Reckchen nach seinen Stiefeln vorläufig erfolglos geblieben waren, versuchte er sich ein Paar Schuhe von seinen Kameraden zu borgen. Hölzel bot ihm sofort seine Stiefeln an; der Kamerad zog sie an und machte die Entdeckung, daß er seine eigenen gestohlenen Stiefel an den Beinen hatte. Hölzel bestreitet in der Verhandlung den Diebstahl ganz entschieden und will die Stiefel nebst einem zweiten Paar in Raumburg in Böhmen eingekauft haben. Da Hauptmittel ziemlich übereinstimmend angefertigt werden, war eine klare Beweisführung ziemlich erschwert. Ein als Zeuge anwesender Schuhmachermeister erklärte, daß der Bestohlene ein solches Paar Stiefel bei ihm gekauft habe und daß das zweite Paar mit dem anderen nicht identisch sei. Auf Grund der Beweisaufnahme erkannte das Gericht auf 5 Monate Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse. Der Angeklagte ist schon mehrfach wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs verurteilt worden. Seine sofortige Inhaftnahme wurde ebenfalls verfügt.

Jittau, 5. März. (Beim Wäschemangeln verunglückt.) Heute morgen wurde in einem hiesigen Rangelraum die 30-jährige Schuhmacherschwester Schreier sterbend aufgefunden. Der Frau ist von der elektrisch betriebenen Rangel der Brustkorb eingedrückt worden. Die Beobachtungen gab alsbald ihren Geist auf. Sie hinterläßt fünf uneheliche Kinder.

Bei der Rekruten-Aushebung in Seiffenriedersdorf ist der sechste Sohn des Hausbesizers und Totenbettmeisters Ernst Große für die Infanterie ausgehoben worden. Alle sechs Brüder sind gleich bei der ersten Stellung für tauglich befunden worden und haben bei fast allen Waffengattungen gedient. Der Vater war ebenfalls Soldat und hat den Krieg von 1870/71 mitgemacht.

Söbä u. (Kochschule.) Der Schulausschuss hat beschlossen, vom Beginn des neuen Schuljahres ab für die Oberklassen der beiden Bürgerchulen eine Kochschule zu errichten.

Dresden. (Bom Automobil getötet.) Am Sonntag früh 1/2 8 Uhr hat sich an der Kreuzung der Ammon- und Freiburger Straße ein schweres Unglück zugetragen. Dort hielt ein Straßenbahnwagen der Linie Dresden-Söbä u., während von Söbä u. sich in langsamer Fahrt ein Automobil näherte. Letzteres mag der Fahrer Bläser aus Cotta nicht bemerkt haben, denn er versuchte, auf dem Rade von der Fallendeckel herkommen, die Freiburger Straße vor Abgang des Straßenbahnwagens noch zu kreuzen, um in der Richtung nach dem Wettiner Platz weiter zu fahren. Der 34 Jahre alte, verheiratete Mann wurde aber von dem Automobil, das einem Industriellen aus der Nähe von Ramenz gehört, erfasst und sofort getötet. Nach dem Zeugnis mehrerer Personen, die das Unglück beobachteten, trifft den Chauffeur, der sich allein in dem Auto befand, keinerlei Schuld. Die Leiche wurde nach dem Söbä u. Friedhof gebracht.

Dresden. (Deputationen beim Finanzminister.) Am Sonnabend empfing Staats-

minister Graf v. Rüge mehrere Abordnungen von gewerblichen Vereinen und anderen Korporationen aus der Lausitz, die dem Minister eine Reihe von Wünschen hinsichtlich einer Verbesserung der Eisenbahnverkehrsverhältnisse in der sächsischen Lausitz unterbreiteten.

Dresden. Der neue Dresdner Ratskeller soll im November dieses Jahres eröffnet werden. Er ist mit Sprüchen des Laubegastler Dichters Max Bemer geschmückt, der dafür 300 Mk. Honorar erhielt. Wegen seiner Eröffnung haben verschiedene Dresdener Wirte protestiert; vergeblich natürlich. Ebenso unbeachtet werden die Proteste bleiben, die man von dieser Seite gegen das an Stelle von Helbig neu zu erbauende Restaurant an der neuen Augustusbrücke gerichtet hat. — 50 Freijahr-Ballons sollen am Ostermontag in Reich bei Dresden aussteigen — ein hier noch nie gegebenes Schauspiel, das viele Fremde herbeiloden dürfte.

Ein Dresdner Lustballon mit zwei Insassen ist am Sonntag früh um 8 Uhr nach glücklicher Fahrt in Lohndorf nahe am Ringhedingssjorf gelandet.

Das R. S. Trainbataillon Nr. 12 gedenkt am 4. und 5. Mai d. J. das hundertjährige Bestehen des R. S. Trains in Dresden festlich zu begehen. Das zur Abhaltung der Feier in Aussicht genommene Programm hat einige Änderungen erfahren. Die ehemaligen Angehörigen des Bataillons werden deshalb gebeten, sich um Auskunft an das Mitglied des Festausschusses, Oberpostassistent Teichert, Dresden-N., Eilenstraße 22, zu wenden.

Militär-Autofahrt Dresden-Wien. In sächsischen Automobilstreifen sieht man mit Spannung dem Beginn der am 11. Mai d. J. festgesetzten großen militärischen Übungsfahrt Dresden-Wien, die vom Deutschen Freiwilligen Automobil-Korps gemeinsam mit den österreichischen, ungarischen und dem neugegründeten Sächsischen Freiwilligen Automobil-Korps von Italien gehen soll, entgegen. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange und soweit Dresden und Sachsen in Frage kommen, wird der Sächsische Automobil-Club ganz besonders festliche Bereustaltungen treffen. Gutem Vernehmen nach wird König Friedrich August mit den Prinzessinnen dem Start der Fahrtteilnehmer beizuhen. Wie jetzt feststeht, soll die Fahrt in diesem Jahre am 11. Mai ihren Anfang nehmen, nach Wien fahren und dort ihr offizielles Ende finden. Ursprünglich hatte man eine Weiterführung der Fahrt bis Budapest geplant, ist jedoch aus gewissen politischen Gründen von letzterem Plane wieder abgesehen. Deutscherseits ist Hauptmann von Pittreich mit den Vorarbeiten für die Übungsfahrt betraut worden. Für die weitere Entwicklung des Deutschen und Sächsischen Freiwilligen Automobil-Korps ist eine Entscheidung der letzten Generalversammlung des Deutschen Freiwilligen Automobil-Korps von ausschlaggebender Bedeutung. Bisher konnte man nur mit einem Etage von mindestens 10 Steuerpferden Korpsmitglied werden, jetzt ist die Festsetzung auf 8 Steuerpferde erfolgt. Man darf in diesem neuen wichtigen Schritt eine Konzession an die den uns in Deutschland im letzten Jahre so sehr anfordernde Weltwirtschaft erblicken.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete für den 38. ländlichen Wahlkreis (Glauchau), Drescher, ist schwer erkrankt.

Chemnitz, 4. März. Die Geschichte einer unglücklichen Ehe beschäftigte das hiesige Schwurgericht, vor dem sich die Frau Frieda Wieland wegen versuchten Mordes zu verantworten hatte. Die jetzt 30-jährige Frau lernte ihren Mann, einen Maschinenmeister, im Alter von 18 Jahren kennen und heiratete ihn bald darauf. Die Ehe gestaltete sich bald sehr unglücklich, da es die Angeklagte mit ihrer eheichen Treue nicht sehr genau nahm. Sie besuchte Tanzlokale und knüpfte Bekanntschaften mit jungen Leuten an, die sie in ihrer Wohnung empfing, wenn der Mann in seiner Stellung tätig war. Besonders intim gestaltete sich ihr Verkehr zu ihrem letzten Liebhaber, den sie anscheinend zu heiraten beabsichtigte. Bei dieser Absicht stand ihr aber der Mann im Wege und die Anklage rimm an, daß die Frau den Mord beabsichtigt habe, um bald Witwe zu werden. Ihrem Geliebten hatte sie versprochen, daß sie verheiratet sei. — Der als Zeuge vernommene Ehemann gab an, daß er verschiedentlich in den Speisen einen sonderbaren Geschmack gefunden habe. Er wurde daher vorsichtig und es nur noch im Restaurant. Den Kaffee lockte er sich selbst. Als er eines nachts von der Arbeit heimkehrte, fand er auf dem Tische eine Flasche Cognac stehen, der einen ganz grünen Bodensatz hatte. Der Ehemann ließ den Cognac sowie eine ihm verdächtig erscheinende Tasse Kaffee untersuchen. Ein Chemiker fand darin Kieselzucker, allerdings nicht in einem Maße, daß durch den Genuß der Tod hätte herbeigeführt werden können. Dem Ehemann wurde in der Verhandlung allseitig das beste Zeugnis ausgehört, während die Frau als leichtsinnig und ver schwenderisch bezeichnet wurde. — Die Geschworenen bejahten die Frage auf Nachversuch, worauf der Gerichtshof die Angeklagte zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilte.

Ein Verein in Glauchau hatte sich an Sven Hedén mit der Aufforderung gewandt, daselbst einen Vortrag über seine Eidreife zu halten. Jedoch ging eine abschlägige Antwort mit dem Bemerkten ein, daß der Vortrager für die Zukunft keine öffentlichen Vorträge mehr halten würde. Bemerkenswert ist hierbei, daß ein solcher Vortragsabend das nette Sammchen von 2500 Mark kosten würde.

Leipzig, 6. März. Der Polizeihund als „Rundenjäger“. „Pit“, ein besonders auf „Sonnenbräuer“ und dergl. Freizeitspieler dressierter Polizeihund, schreute in der Freitagnacht sechs Landstreicher aus ihrem Schlafe in einer an der Döbener Straße befindlichen Strohhütte. Mit Hilfe „Pit“, der die Vurschen bellend und jähresstischend umkreiste, gelang dem Beamten ihre Festnahme und ihre Ablieferung in der Polizeiwache.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. März 1910.

Zum Auftrieb kamen 4643 Schlachttiere und zwar 854 Rinder, 993 Schafe, 2424 Schweine und 372 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 75—78; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—73; Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 68—72; Kälber: Lebendgewicht 52—55, Schlachtgewicht 83—85; Schafe: 84—86 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 53—55, Schlachtgewicht 70—72. Es sind nur die Preise für die besten Viehportien verzeichnet.